



FEDERATION CYNOLOGIQUE INTERNATIONALE (AISBL)
SECRETARIAT GENERAL: 13, Place Albert 1^{er} B – 6530 Thuin (Belgique)

26.05.2015/ DE

FCI-Standard Nr.99

WEIMARANER



URSPRUNG: Deutschland

**DATUM DER PUBLIKATION DES GÜLTIGEN
OFFIZIELLEN STANDARDS:** 19.03.2015

VERWENDUNG:

Entsprechend seiner jagdlichen Zweckbestimmung als vielseitig einsetzbarer Jagdhund muss der Weimaraner alle von ihm geforderten Anlagen besitzen und für alle Arbeiten im Feld, Wald und Wasser leistungsbezogen vor und nach dem Schuss brauchbar sein.

KLASSIFIKATION FCI: Gruppe 7 Vorstehhunde.
Sektion 1.1 Kontinentale Vorstehhunde,
Typ « Braque ».
mit Arbeitsprüfung.

KURZER GESCHICHTLICHER ABRISS: Über die Entstehung des Weimaraner Vorstehhundes gibt es zahlreiche Theorien. Fest steht nur so viel, dass der Weimaraner, der damals noch sehr viel Leithundblut führte, schon im ersten Drittel des 19. Jahrhunderts am Hof zu Weimar gehalten wurde.

Zu Mitte des **19.** Jahrhunderts, also vor Beginn unserer Reinzucht, lag die Zucht fast ausschließlich in den Händen von meist nur nach Leistung züchtenden Berufsjägern und Förstern in Mitteldeutschland, vor allem in der Gegend um Weimar und in Thüringen. Als die Tage des Leithundes vorbei waren, kreuzten **sie** ihre Hunde auch mit dem Hühnerhund und züchteten mit diesen Kreuzungen weiter. Ab etwa 1890 wird die Rasse planmäßig gezüchtet und zuchtbuchmäßig erfasst. Neben dem kurzhaarigen Weimaraner kam auch schon vor der Wende zum **20.** Jahrhundert, wenn auch nur vereinzelt, eine langhaarige Varietät vor. Der Weimaraner wurde seit seiner zuchtbuchmäßigen Erfassung rein gezüchtet, ist also im Wesentlichen frei von Einkreuzungen fremder Rassen, vor allem von Pointern geblieben. Damit ist der Weimaraner wohl die älteste deutsche Vorstehhundrasse, die seit **1900** rein gezüchtet wird.

ALLGEMEINES ERSCHEINUNGSBILD: Mittelgroßer bis großer Jagdgebrauchshund; zweckmäßiger Arbeitstyp, formschön, sehnig, mit kräftiger Muskulatur. Der Rüden- bzw. Hündinentyp soll eindeutig ausgeprägt sein.

WICHTIGE PROPORTIONEN:

Rumpflänge zu Widerristhöhe etwa 12 : 11

Längenproportionen des Kopfes:

von der Nasenspitze bis zum Stirnanfang etwas länger als von dort bis zum Hinterhauptbein

Vorderhand:

Abstand Ellenbogen bis Mitte Vordermittelfußknochen und Abstand Ellenbogen bis Widerrist etwa gleich

VERHALTEN / CHARAKTER (WESEN)

Vielseitiger leichtfüßiger, wesensfester und passionierter Jagdgebrauchshund mit systematischer und ausdauernder Suche, jedoch nicht übermäßig temperamentvoll; Nase von bemerkenswerter Güte; raubzeug- und wildscharf; auch wachsam, jedoch nicht aggressiv; zuverlässig im Vorstehen und in der Wasserarbeit; bemerkenswerte Neigung zur Arbeit nach dem Schuss.

KOPF

OBERKOPF

Schädel: In Harmonie zu der Körperhöhe und zum Gesichtsschädel; beim Rüden breiter als bei der Hündin, jedoch bei beiden im Verhältnis Breite des Oberkopfes zur Gesamtlänge des Kopfes in guter Proportion stehend; auf der Stirnmitte eine Vertiefung; Hinterhauptbein leicht bis mäßig hervortretend; hinter den Augen gut verfolgbares Jochbein

Stopp: Stirnabsatz äußerst gering

GESICHTSSCHÄDEL

Nasenschwamm: Groß, über den Unterkiefer vorstehend; dunkelfleischfarben, nach hinten allmählich in grau übergehend

Fang: Lang und besonders beim Rügen kräftig, im Profil fast kantig wirkend. Fang- und Reißzahnbereich etwa gleich stark. Nasenrücken gerade, oft etwas gewölbt, niemals nach unten durchgebogen.

Lefzen: Mäßig überfallend; wie Gaumen fleischfarben; kleine Mundfalte.

Kiefer / Zähne: Kiefer kräftig; Gebiss vollständig, regelmäßig und kräftig; Schneidezähne sich reibend berührend (Scherengebiss).

Backen: Muskulös und deutlich ausgeprägt.

Augen: Bernsteinfarben, dunkel bis hell, im Welpenalter himmelblau; von intelligentem Ausdruck; rund, kaum schräg gestellt; Lider gut anliegend.

Behang: Breit und ziemlich lang, etwa den Mundwinkel erreichend; hoch und schmal angesetzt, unten spitz abgerundet; bei Aufmerksamkeit leicht nach vorne gedreht; gefaltet.

HALS:

Gut getragen, obere Profillinie nach oben geschwungen; muskulös fast rund, trocken, nicht zu kurz; zu den Schultern sich verstärkend und in Rückenlinie und Brust harmonisch übergehend.

KÖRPER

Obere Profillinie: Von der geschwungenen Halslinie über den gut ausgeprägten Widerrist harmonisch in den relativ langen Rücken übergehend.

Widerrist: Gut ausgeprägt

Rücken: Muskulös, ohne Senkung; hinten nicht überbaut; ein etwas längerer Rücken ist, da rasseeigentümlich, nicht fehlerhaft

Lende: Breit, muskulös, gerade bis leicht gewölbt, Übergang vom Rücken zur Lende gut geschlossen.

Kruppe: Becken lang und mäßig schräg gestellt

Brust: Kräftig, aber nicht übermäßig breit; mit genügender Tiefe - fast bis zum Ellbogen reichend – und genügender Länge; gute Wölbung, ohne tonnenförmig zu sein mit langen Rippen; Vorbrust gut ausgeprägt

Untere Profillinie und Bauch: Leicht ansteigend; Bauch aber nicht aufgezogen

RUTE: Rutenansatz etwas tiefer unter der Rückenlinie als bei anderen vergleichbaren Rassen; Rute kräftig und gut behaart, **in** der Ruhe hängend, bei Aufmerksamkeit und bei der Arbeit waagrecht oder auch höher getragen.

In Ländern, in denen der Gesetzgeber dieses erlaubt, kann die Rute beim Kurzhaar-Weimaraner für den Jagdgebrauch zweckmäßig gekürzt werden.

GLIEDMASSEN

VORDERHAND:

Allgemeines: Läufe «hoch», sehnig, gerade und parallel, aber nicht breit stehend.

Schulter: Lang und schräg, gut anliegend, kräftig bemuskelt; gute Winkelung des Schulterblatt-Oberarmgelenkes.

Oberarm: Schräg gestellt, genügend lang und stark.

Ellenbogen: Frei und gerade liegend; weder nach innen noch nach außen gedreht.

Unterarm: Lang, gerade gestellt.

Vorderfußwurzelgelenk: Kräftig, straff.

Vordermittelfuß: Sehnig, leicht schräg gestellt.

Vorderpfoten: Kräftig, gerade zur Körpermitte stehend; Zehen eng aneinander liegend und gewölbt; längere Mittelzehen sind rasseeigentümlich und somit nicht fehlerhaft; Krallen hell- bis dunkelgrau; Ballen gut pigmentiert, derb.

HINTERHAND:

Allgemeines: Läufe «hoch», sehnig **und** gut bemuskelt, parallel gestellt, nicht nach außen oder innen gedreht.

Oberschenkel: Genügend lang, kräftig und gut bemuskelt.

Kniegelenk: Kräftig und straff.

Unterschenkel: Lang, Sehnen deutlich hervortretend.

Sprunggelenk: Kräftig und straff.

Hintermittelfuß: Sehnig, fast senkrecht stehend.

Hinterpfoten:

Kräftig, kompakt ohne Wolfskrallen; sonst wie Vorderpfoten.

GANGWERK : Bewegungsablauf in allen Gangarten raumgreifend und fließend; Hinter- und Vorderläufe parallel gesetzt; Galoppsprung lang und flach; im Trab Rücken gerade bleibend; Passgang ist unerwünscht.

HAUT

Kräftig; gut, aber nicht zu eng anliegend.

HAARKLEID

Haar :

Kurzhaar: Kurzes (aber länger und dichter als bei den meisten vergleichbaren Hunderassen), kräftiges, sehr dichtes, glatt anliegendes Deckhaar, ohne oder mit geringer Unterwolle.

Langhaar: Weiches, langes Deckhaar mit oder ohne Unterwolle; glatt oder leicht wellig; Haar am Behangansatz lang überfallend; an den Behangspitzen ist samtartiges Haar zulässig; Haarlängen an den Seiten 3 - 5 cm, an der Halsunterseite, der Vorbrust und am Bauch meist etwas länger; gute Federn und Hosen, jedoch nach unten weniger lang; Rute mit guter Fahne; Zwischenzehenraum behaart; Kopfbehaarung weniger lang.

Stockhaarähnliche Behaarung mit mittellangem, dichtem und gut anliegendem Deckhaar, dichter Unterwolle und mäßig ausgebildeten Federn und Hosen kommt bei mischerbigen Hunden gelegentlich vor.

Farbe: Silber-, reh- oder mausgrau sowie Übergänge zwischen diesen Farbtönen; Kopf und Behänge meist etwas heller; weiße Abzeichen sind nur in geringem Maß an der Brust und an den Zehen zulässig; gelegentlich über der Rückenmitte ein mehr oder weniger gut ausgeprägter dunkler «Aalstrich».

GRÖSSE UND GEWICHT

Widerristhöhe:

Rüden: 59 bis 70 cm

Hündinnen: 57 bis 65 cm

Gewicht:

Rüden: ca. 30 bis 40 kg,

Hündinnen: ca. 25 bis 35 kg

FEHLER

Jede Abweichung von den vorgenannten Punkten muss als Fehler angesehen werden, dessen Bewertung in genauem Verhältnis zum Grad der Abweichung stehen sollte und dessen Einfluss auf die Gesundheit und das Wohlbefinden des Hundes zu beachten ist.

SCHWERE FEHLER:

- Verbreitet wolliges Haar bei der kurzhaarigen Varietät.
- Ausgesprochene lockige oder knappe Behaarung bei der langhaarigen Varietät
- Weiße Abzeichen außer an Brust und Zehen
- Behänge: Ausgesprochen kurz oder lang; nicht gedreht.
- Rücken: Starker Senk- oder Karpfenrücken; stark überbaut
- Ausgesprochen starke Wamme
- Starke Faßbeinigkeits- oder Kuhhessigkeit
- Grobe Stellungsanomalien, z.B. mangelhafte Winkelung; stark auswärts gedrehte Ellenbogen; offene Pfoten

DISQUALIFIZIERENDE FEHLER :

- **Deutliche Abweichungen im Typ, geschlechtsuntypisch**
- **Grobe Abweichungen in den Proportionen**
- **Größe mehr als 2 cm außerhalb des Standards**
- Absolut untypisch, vor allem schwerfällig oder schwächlich
- Absolut unproportional
- In den Gängen ausgesprochen behindert
- Hautmissbildungen und -defekte
- Teilweise oder vollständige Haarlosigkeit
- **Fehlende Behaarung an Bauch und Behängen (Lederohren)**
- **Abweichungen von Grautönen, wie gelblich oder bräunlich; brauner Brand**
- Farbe anders als grau. **Blaue Tönung**
- **Oberkopf: Absolut untypisch**
- **Gesichtsschädel: Grobe Abweichungen, z.B. zu starke Lefzen, kurzer oder spitzer Fang; absolut untypisch, wie nach unten durchgebogener Nasenrücken**
- Augen: Entropium; Ektropium; **leichte und einseitige Lidfehler**

- **Kiefern und Zähne: Fehlen von mehr als zwei PM1 oder M3**
- **Brust, Bauch:** Missgebildet; tonnenförmige Brust; **ungenügende Brusttiefe oder -länge; stark aufgezogener Bauch**
- Läufe missgebildet
- Sonstige Missbildungen.
- **Übermäßig aggressiv gegen Hunde oder Menschen; übermäßige Ängstlichkeit**
- **Deutliche Zeichen von Verhaltensstörungen**

N.B.

- Rüden müssen zwei offensichtlich normal entwickelte Hoden aufweisen, die sich vollständig im Hodensack befinden.
- Zur Zucht sollen ausschließlich funktional und klinisch gesunde, rassetypische Hunde verwendet werden.

Die letzten Änderungen sind in Fettschrift geschrieben.

ANATOMIE DES HUNDES

